



Positionspapier

Ingelheim, den 21.04.2023

**Feenstaub hilft nicht gegen Klimawandel -
Ergebnisse der jüngsten Ampelbeschlüsse im GRÜNEN OV Ingelheim diskutiert**

Wo Licht ist, ist auch Schatten. Das gilt insbesondere für das aktuelle Beschlusspapier „Modernisierungspaket für Klimaschutz und Planungsbeschleunigung“ des Koalitionsausschusses der Ampelkoalition auf Bundesebene. Der Ortsverband (OV) Ingelheim von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN hat das Papier diskutiert, bewertet und dazu die folgende Position verfasst (siehe Genese des Papiers am Ende des Dokuments*).

Wermutstropfen und Leuchttürme

Der OV hätte sich eine klarere GRÜNE Handschrift bei den Beschlüssen gewünscht und sieht einige Punkte des Papiers schon sehr kritisch. Dazu zählt an vorderster Stelle die Aufweichung des Klimaschutzgesetzes, indem die Verantwortung der jeweiligen Wirtschaftssektoren für Klimaziele verwässert wird. Wenn einzelne Sektoren ihre Ziele nicht erreichen, kann das laut den Beschlüssen durch andere Sektoren ausgeglichen werden. Was sich nach Teamplay anhört, ist für den OV in Wahrheit ein „Volker-Wissing-Entlastungs-Beschluss“, denn der Verkehrssektor in der Verantwortung des zuständigen Ministers versagt bei den Klimazielen am deutlichsten. Man stärkt die Statik einer Brücke auch nicht, indem man die Traglast der Pfeiler ungleich verteilt und den Ausgleich bei Erosion einer Stütze den anderen aufbürdet – die Brücke wird trotzdem einstürzen. Negativ beurteilt wurde auch das „Freikaufen“ beim Naturschutz, wenn statt dem Ausweisen von Ausgleichsflächen bei Bauprojekten zukünftig Kompensationszahlungen möglich sind. Die „Verkaufe“, dass damit zusammenhängende Flächen erworben werden können, ist eher ein Feigenblatt. Natürlich gibt es auch zu lobende Punkte bei den Beschlüssen. Dass die Bahninfrastruktur durch Gelder der LKW-Maut verbessert werden soll à la „Straße saniert Schiene“ zählt genauso dazu wie eine tatsächlich erkennbare Beschleunigung bei der Genehmigung von Windanlagen. (Auf weitere Negativ- und Positivaufzählungen verzichtet der OV – es geht hier nicht um Detailbewertungen.)

Handlungsfähigkeit herzustellen ist Verantwortungsbereitschaft

Der OV erkennt aber grundsätzlich an, dass der GRÜNEN Regierungsbeteiligung die Sicherstellung einer Handlungsfähigkeit besonders wichtig war und stärkt der Bundesebene an dieser Stelle den Rücken. Aus Sicht des OV gibt es hierzu derzeit auch keine Alternative. Gleichzeitig erinnert der OV aber auch daran, dass die GRÜNEN Mitglieder dem bundesweiten Koalitionsvertrag als Grundlage einer Regierungsbeteiligung seinerzeit mehrheitlich zugestimmt haben. Wenn man sich von diesen Beschlüssen zu weit entfernt - auch ein warnendes Signal an die Bundespartner, entfielen auch die Basis der einstigen Zustimmung.



Konkrete Wirkung vor Ort in Ingelheim

Bei den konkreten Folgen der Beschlüsse auf lokaler Ebene stößt dem GRÜNEN OV der angestrebte Autobahnausbau der A60 zwischen Ingelheim West und Heidesheim sauer auf. Dieser zählt zu den priorisierten 144 Autobahnprojekten bundesweit, die beschleunigt werden sollen. Damit werden weitere Anreize für einen motorisierten Individualverkehr gesetzt statt ein Umsteigen auf Bahn und ÖPNV zu forcieren. Vor allem sollte aus GRÜNER Sicht die Diskussion um einen weiteren Autobahnanschluss Ingelheim Mitte keinen weiteren Aufwind erfahren, was im Windschatten des A60-Projektes aber droht.

Auch das vieldiskutierte Gebäudeenergiegesetz entfaltet perspektivisch eine sehr konkrete Wirkung vor Ort, da neue Regelungen für den Heizungsbau sehr schnell und sehr konkret bei den Menschen vor Ort im Privaten aufschlagen. An dieser Stelle fordert der OV die Bundesregierung auf, eine transparentere Aufklärung zu leisten und ein schlüssigeres Narrativ zu entwickeln. Es ist dem OV wichtig zu betonen, dass mit dem Gesetz schließlich keine funktionierenden Heizungen ausgetauscht werden sollen. Vielmehr gilt es, über die deutlichen Energieeinsparmöglichkeiten (und damit Kosteneinsparungen) von Wärmepumpen auf Dauer zu informieren und mit Fehlinformationen aufzuräumen. Beispielsweise können moderne Wärmepumpen aufgrund besserer Vorheizwerte selbstverständlich mit normalen Heizkörpern kombiniert werden und benötigen keine Fußbodenheizung (ein Vorurteil, das sich hartnäckig hält). Aber Klimawende geht auch nur mit Eigenverantwortung - oder sinngemäß nach dem Spruch einer Klimaaktivistin vor kurzem im TV: „Es reicht nicht, wenn wir nur ein wenig Feenstaub auftragen“.

Fazit

Wo Klimakanzler drauf steht ist nicht immer auch Klimakanzler drin und manch eine Partei, die für Technologieoffenheit wirbt, steht nicht wirklich für Fortschritt, sondern blockiert eher nötige Entwicklungen. So kritisiert der OV Ingelheim die fehlende Kompromissbereitschaft der bundesweiten Koalitionspartner, eine Kompromissbereitschaft - so hat man das Gefühl beim Lesen des Papiers - fast nur die eigene GRÜNE Partei aufgebracht hat. An die eigene Parteispitze formuliert der OV die Botschaft „Weiter Rückgrat bei den Klimazielen – eine Aufspaltung an der Klimafront darf es nicht geben.“

**(Genese des Papiers: Das Papier wurde verfasst vom Vorstand des Ortsverbandes und auch durch Vorstandsbeschluss als Positionspapier des OV-Ingelheim vom Vorstand legitimiert. Der Auftrag dazu kam aber aus den Reihen der Mitglieder, die sich eine Diskussion zu den Bundesbeschlüssen wünschten. Diesem Wunsch wurde durch ein digitales Ortsverbandstreffen Folge geleistet, bei dem durch die dort anwesenden Mitglieder im Konsens inhaltliche Korridore für ein Papier formuliert wurden. Nach Fertigstellung wurde das Papier nochmal allen Mitgliedern per Email weitergegeben - mit der ausdrücklichen Möglichkeit von Rückmeldungen und auch Widerspruch. Nach einhellig positiven Rückmeldungen wurde das Papier in einer Vorstandssitzung einstimmig verabschiedet. Ergo wurde es zwar nicht durch eine Mitgliederversammlung beschlossen, aber die Beteiligung geht doch deutlich über einen reinen internen Vorstandsentscheid hinaus.)*

Für Rückfragen: Jörn Simon, Pressesprecher des OV Ingelheim, Mobil: 0175/2686038.